



An das
Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Hans-Christian Ströbele
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Markus Ederer
Staatssekretär

Berlin, den 05. Feb. 2016

**Schriftliche Fragen für den Monat Januar 2016
Frage Nr. 1-309**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

Ihre Frage:

Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Sicherheitslage im Norden Malis und die dortigen militärischen Operationen Frankreichs und der USA seit 2013 bis heute, die eingesetzten Waffen – etwa Kampfdrohnen, Flugzeuge, Panzer, Raketen –, Anzahl, Umfang, Folgen und Opfer im Norden außerhalb und innerhalb des Einsatzgebiets der Bundeswehr seit 2013 und jetzt nach dem Beschluss des deutschen Bundestages vom 28.01.2016 über die Fortsetzung und Erweiterung des MINUSMA-Einsatzes der Bundeswehr, und welches militärische Gerät – etwa Fluggeräte wie Drohnen und Flugzeuge, geschützte Fahrzeuge und schwere Waffen – wird den Bundeswehrsoldaten nunmehr zur Durchsetzung ihrer neuen Aufträge mitgegeben und zur Verfügung stehen?

beantworte ich wie folgt:

In den nördlichen Landesteilen Malis ist die Bedrohungsstufe erheblich. Dort kommt es immer wieder zu Übergriffen von islamistischen Gruppen auf Zivilgesellschaft, malisches Militär und auch MINUSMA-Kräfte. Allerdings sind seit Oktober 2015 keine gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Rebellengruppen und Milizen mehr zu verzeichnen.

Der Waffenstillstand hält insgesamt an, die Umsetzung des Friedensabkommens von Algier macht erste Fortschritte und die Vorbereitungen für eine Einquartierung der Rebellen sind angelaufen.

Frankreich ist seit Januar 2013 militärisch in Mali aktiv, zunächst mit der Operation Serval auf Einladung Malis und auf Grundlage von Resolution 2085 des VN-Sicherheitsrates. Im August 2014 wurde die Operation Serval durch den regionalen Anti-Terroreinsatz Barkhane abgelöst. Barkhane operiert in Abstimmung mit den nationalen Regierungen in Mali, Mauretanien, Niger, Tschad und Burkina Faso. Das Hauptquartier der Operation liegt im Tschad. Von den insgesamt ca. 3.000 französischen Soldaten operieren 1.300 bis 1.500 in Mali; größter Stationierungsort ist Gao. Rund 16 Hubschrauber, 200 Logistikfahrzeuge, 230 gepanzerte/geschützte Fahrzeuge, acht Kampfflugzeuge, fünf Drohnen und sieben Transportflugzeuge kommen in Barkhane zum Einsatz. Frankreich stellt zudem aktuell 29 Soldaten für MINUSMA. Eigens errichtete Verbindungsteams stellen die Zusammenarbeit zwischen MINUSMA und Barkhane sicher. Nach eigenen Angaben sind neun französische Soldaten im Rahmen der Operation Serval sowie vier Soldaten im Rahmen von Barkhane ums Leben gekommen.

Die USA beteiligen sich an MINUSMA mit derzeit zehn Soldaten als Einzelpersonal in Stäben. Zudem unterhalten die USA bilaterale Beziehungen zu Mali und eine Botschaft in Bamako. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit befinden sich auch US-amerikanische Soldaten in Mali. Der Bundesregierung liegen keine Informationen über amerikanische Verluste seit 2013 vor.

Gemäß dem am 28. Januar 2016 vom deutschen Bundestag verabschiedeten Mandat werden die deutschen Kräfte mit dem Spähfahrzeug FENNEK und für den geschützten Personentransport mit den Fahrzeugtypen ENOK, EAGLE IV, DINGO 2 und Transportpanzer Fuchs 1A8 ausgestattet. Damit ist ein Verbringen von Personal unter Schutz vor Angriffen durch unkonventionelle Spreng- oder Brandvorrichtungen (IED) oder dem direkten Beschuss sowohl in beengten urbanen Räumen als auch über weite Distanzen abseits ausgefahrener Wege möglich. Für eine eventuelle Bergung stehen zunächst niederländische Kapazitäten zur Verfügung. Bei Aufwuchs der Hauptkräfte ist das Einbringen des deutschen Systems BISON als geschütztes Bergefahrzeug geplant.

Die für den Einsatz eingeplanten, auch luftgestützten deutschen Aufklärungsfähigkeiten wie LUNA und voraussichtlich noch 2016 HERON 1, liefern durch die Bereit-

stellung von zusätzlichen Erkenntnissen zu möglichen Bedrohungen einen Beitrag zur Warn- und Schutzfunktion für eigene und befreundete Kräfte.

Zudem stehen zur Unterstützung niederländische Kampf- und Rettungshubschrauber zur Verfügung. Das deutsche Kontingent wird mit Handwaffen sowie lafettierten automatischen Waffen in den Kalibern 9*19 mm, 5,56*45 mm, 7,62*51 mm, 12,7*99 mm, verschiedenen 40 mm Granaten sowie anderen Sprengmitteln ausgestattet.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Edo' or similar, written in a cursive style.